



## Pressemitteilung

Landesvertretung  
Baden-Württemberg

**Presse: Frank Winkler**

Verband der Ersatzkassen e. V.

Christophstraße 7

70178 Stuttgart

Tel.: 07 11 / 2 39 54 - 19

Fax: 07 11 / 2 39 54 - 16

frank.winkler@vdek.com

[www.vdek.com](http://www.vdek.com)

 @vdek\_BW

2. März 2021

vdek unterstützt Sepsis-Aufklärung

**Kampagne „Deutschland erkennt Sepsis“ – Blutvergiftung ist ein Notfall, der zu oft unerkannt bleibt**

**Stuttgart / Berlin, 2.3.2021** - Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS), die Sepsis Stiftung, die Deutsche Sepsis-Hilfe, der Sepsisdialog der Universitätsmedizin Greifswald und der Verband der Ersatzkassen (vdek) haben zum Auftakt in Berlin die Aufklärungskampagne „Deutschland erkennt Sepsis“ vorgestellt. Ziel ist es, über die Gefahren einer Sepsis („Blutvergiftung“) aufzuklären sowie die typischen Warnzeichen in der Bevölkerung und bei medizinischem Personal bekannter zu machen. Alle Beteiligten rufen ganz Deutschland dazu auf, an der Kampagne teilzunehmen. Hintergrund: Sepsis ist ein lebensbedrohlicher Notfall, wie Schlaganfall oder Herzinfarkt, der jeden treffen kann und oft zu spät erkannt wird. Jährlich sterben etwa 75.000 Menschen in Deutschland an einer Sepsis, Überlebende erleiden häufig schwere Folgeschäden. 15.000 bis 20.000 Todesfälle pro Jahr sowie viele Spätfolgen – von Amputationen bis zu chronischer Erschöpfung und Depression – gelten als vermeidbar.

**Kampagne „Deutschland erkennt Sepsis“**

Für die Aufklärungskampagne haben APS, Sepsis Stiftung, Sepsis-Hilfe und der Sepsisdialog der Universitätsmedizin Greifswald die Webseite [www.deutschland-erkennt-sepsis.de](http://www.deutschland-erkennt-sepsis.de) eingerichtet. Dort sind zahlreiche Informationsmaterialien zur Sepsis, wie die typischen Warnzeichen und die

Verhaltensregeln im Notfall, zu finden. Ferner wurden ein Kampagnenlogo, verschiedene Poster, ein Flyer, sowie der Aufklärungsfilm „Sepsis: Gönn dem Tod ne Pause“, der über Soziale Medien verbreitet werden soll, entwickelt. Mit der Informationskampagne will das Bündnis so viele Menschen wie möglich über das Thema aufklären, denn eine Sepsis entsteht meistens nicht im Krankenhaus, sondern in ganz alltäglichen Lebenssituationen. Deswegen sollte jeder in der Lage sein, die kritischen Zeichen zu erkennen und die entscheidende Frage zu stellen: Könnte es Sepsis sein? Diese Frage kann Leben retten, da sind sich alle Bündnispartner einig.

### **Qualität in der Diagnostik steigern und persönliches Leid vermeiden**

Biggi Bender, Leiterin der vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg: „Ich unterstütze die Kampagne Deutschland erkennt Sepsis, weil nur 17 Prozent der Bevölkerung die Symptome kennt. Nahezu jede Infektionskrankheit und fast jeder Krankheitserreger kann zur Sepsis führen, das gilt auch für Grippe oder Corona. Durch Vorbeugen von Infektionen, z. B. mittels Impfungen, oder besserer Hygiene und eine frühzeitige Behandlung, können viele Menschenleben gerettet werden. Daher wollen wir mit der gemeinsamen Informationsinitiative so viele Menschen wie möglich erreichen und über das Thema Sepsis aufklären. Bis zu 20.000 vermeidbare Todesfälle jährlich durch Sepsis, mehr als 30 Prozent der Überlebenden werden Pflegefälle. Das sind bedrückend hohe Zahlen, die zeigen, wie dringend etwas getan werden muss.“

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen nahezu 28 Millionen Menschen in Deutschland versichern, davon über 3 Mio. Versicherte in Baden-Württemberg. Damit sind die Ersatzkassen im Bund die größte Krankenkassenart.

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER
- DAK-Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse - KKH
- Handelskrankenkasse (hkk)
- HEK – Hanseatische Krankenkasse